

Der Gott der



Dr. Jim Berg, USA
 übersetzt von Ursel Schmidt

*Was wollen wir nun hierzu sagen?
 Ist Gott für uns, wer kann gegen uns
 sein? Er, der sogar seinen eigenen Sohn
 nicht verschont hat, sondern ihn für uns
 alle dahingegeben hat, wie sollte er uns
 mit ihm nicht auch alles schenken? ...
 Aber in dem allem überwinden wir weit
 durch den, der uns geliebt hat. Römer
 8,31-32.37*

Die meisten Eltern oder Großeltern tragen in ihren Brieftaschen, ihrem Organizer oder ihrem Handy

Bilder ihrer Kinder oder Enkelkinder mit sich. So sind wir vorbereitet, wenn sich jemand nach ihnen erkundigt – manchmal zeigen wir sie auch denen, die sich nicht erkundigen. So ähnlich verhält es sich mit unserem Bild, das wir von Gott mit uns „herumtragen“. Dieses Bild prägt unser Leben entscheidend. Ein Thema, das A. W. Tozer in seinem Buch *Das Wesen Gottes: Eigenschaften Gottes und ihre Bedeutung für das Glaubensleben* eindrucksvoll behandelt.

Deshalb ist ... bei einem Menschen nicht das, was er in einem bestimmten Moment sagt oder tut das Bedeutsamste, sondern seine

Auffassung von Gott. Wäre es möglich, von irgendeinem Menschen eine umfassende Antwort auf die Frage zu bekommen, was ihm beim Gedanken an Gott durch den Kopf geht, so könnten wir mit Sicherheit die geistliche Zukunft dieses Menschen voraussagen. ... Wer zum richtigen Gottesglauben gelangt, wird eine Menge irdischer Probleme los, denn er erkennt sofort, dass diese durch Dinge entstehen, die ihn höchstens noch für eine kurze Zeit beschäftigen.

... Kaum eine Sünde, zu der das menschliche Herz fähig ist, ist Gott mehr ein Gräueltat als der Götzendienst; denn er ist eine Beleidigung Gottes. Das

Liebe



Diesen Artikel drucken wir mit freundlicher Erlaubnis des Impact-Verlages ab. „Gott ist mehr als genug“ (Impact, ISBN: 978-3-981177-44-2). Dr. Jim Berg ist ein herausragender Bibellehrer. Auch das Buch „Verändert in Sein Ebenbild“ stammt aus seiner Feder. Wir drucken S. 97-111 ab.

götzendienersche Herz setzt voraus, dass Gott anders ist, als er ist – schon dies ist eine ungeheure Sünde –, und ersetzt den wahren Gott durch einen, der der eigenen Vorstellung entspricht.

... Geben wir acht, dass wir in unserem Stolz nicht der irrigen Meinung verfallen, nur das sei Götzendienst, wenn man vor Gegenständen niederkniet und sie anbetet, und darum gäbe es ihn bei zivilisierten Völkern nicht! Das Wesen des Götzendienstes besteht im Festhalten an Gottesvorstellungen, die Gottes unwürdig sind.¹

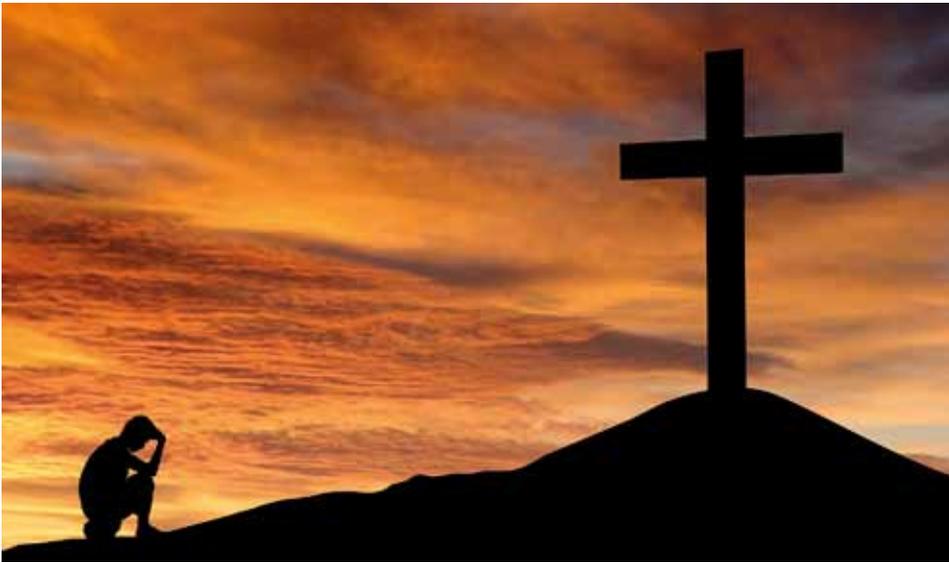
Wenn es uns möglich wäre, dein Gottesbild in deiner Gemeinde auf eine Leinwand zu projizieren,

könnten wir voraussagen, wie sehr du dazu neigst, dir Sorgen zu machen, bitter zu werden und unversöhnlich zu sein. Wir könnten dir auch sagen, wie leicht du dich entmutigen lässt, und wie viel Zeit du damit zubringst, dich selbst zu bemitleiden – und wie diese Gedanken dich zur Verzweiflung führen. Deine Neigung zu unsittlichen Gedanken und Habgier wären bloßgelegt. Jedes einzelne wäre ein eindeutiger Indikator für dein Gottesbild.

In diesem und einigen weiteren Kapiteln werden wir uns kurz einige entscheidende Aspekte von Gottes Eigenschaften ansehen, damit du ein

besseres Bild von Gott bekommst. Die wenigen kurzen Kapitel reichen nicht aus, um Gott gerecht zu werden, aber sie geben dir die richtige Richtung an. Der Gläubige lernt Gott besser kennen, wenn er sich direkt mit dem Wort Gottes beschäftigt, in dem sich Gott selbst der suchenden Seele offenbart.

Wir beginnen mit der wohl wichtigsten Eigenschaft Gottes, der Liebe Gottes. Den meisten von uns fällt es nicht schwer, an die Allmacht Gottes zu glauben, besonders hinsichtlich seiner wunderbaren Schöpfung. Was wir aber oft hinterfragen ist Seine Liebe zu uns. Hat ein Gläubiger



nur wenig Kenntnis von der Liebe Gottes, so kommen in ihm folgende Fragen auf:

„Wenn Gott mich liebt, warum erlebe ich dann so viel Schmerz?“ oder „Warum funktioniert meine Ehe nicht?“ oder „Warum kann ich nicht dauerhaft meine Sünde besiegen?“

„Wenn Gott mich liebt, warum hat Er meine Mutter sterben lassen?“ oder „Warum habe ich Krebs?“ oder „Warum habe ich keinen Ehepartner?“

„Wenn Gott mich liebt, warum hat Er zugelassen, dass ich als Kind missbraucht wurde?“ oder „Warum kann ich meine Rechnungen nicht bezahlen?“

Es ist sehr interessant zu sehen, dass keine andere Eigenschaft Gottes in der Bibel so offenkundig ist wie Seine Liebe, und doch wird in schwierigen Situationen keine Eigenschaft so schnell angezweifelt wie Seine Liebe. Damit uns diese wunderbare Eigenschaft Gottes klarer wird, fangen wir mit der Aussage des Paulus über die Liebe Gottes in Römer 8 an.

Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein? Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken? Wer will gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott [ist es doch], der rechtfertigt! Wer will verurteilen? Christus [ist es doch], der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt! Wer will uns scheiden von der Liebe des Christus? Drangsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? Wie geschrieben steht:

»Um deinetwillen werden wir getötet

den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir geachtet!«

Aber in dem allem überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch irgend ein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Hier wird deutlich, wie sehr diese Wahrheit der menschlichen Seele Festigkeit geben kann. Kein Mensch kann eine echte, gottgelehrte Zufriedenheit in seinem Leben erfahren, dem nicht Gott selbst durch Sein Wort Seine Liebe gezeigt hat. Wie uns Epheser 3 lehrt, ist ein geistgeleitetes Verständnis der Länge und Breite und Tiefe Seiner Liebe der Ursprung geistlicher Stärke für den inneren Menschen (Verse 14-21). Wir müssen unbedingt diese wunderbare Liebe erfahren!

Als unsere drei Töchter noch im Vorschulalter waren, fürchteten sie sich sehr vor Tinker Bell, der großen siamesischen Katze meiner Eltern. Sobald sie das Knirschen unserer Autoreifen auf dem Kies der Auffahrt zu meinem Elternhaus hörten, fragten sie: „Ist Tinker Bell im Haus?“ Sie weigerten sich, ins Haus zu gehen, solange Tinker Bell dort war.

Anfangs war mir diese Angst unverständlich, da ich selbst von Tieren umgeben auf dem Bauernhof aufgewachsen war. Aber als ich mir die Situation aus ihrem Blickwinkel ansah, verstand ich sie. Tinker Bell war im Verhältnis zu ihnen, was für mich ein Rotluchs wäre. Ich würde

ungern einem unberechenbaren Rotluchs in freier Wildbahn begegnen, ebenso wenig wollten sie in die Nähe von Tinker Bell kommen.

Nur wenn ich die Katze in meinem Schoß hielt, konnte ich die beiden auffordern, Tinker Bell zu streicheln. Daraufhin fuhren sie mit behutsamer Hand ein, zwei Mal über die Katze, um schnell davonzulaufen und triumphierend zu verkünden: „Mama, Mama, ich habe die Katze gestreichelt!“

Die Frage, die sich uns stellt, ist: „Was gab ihnen das Gefühl der Sicherheit?“ Es war nicht nur meine Größe, oder weil ich stärker war als Tinker Bell, denn dann hätten sie die Katze auch gestreichelt, wenn sie im Schoß meines Vaters saß, was sie nicht taten. Sie konnten leicht feststellen, dass ihr Großvater größer war als die Katze, aber mit ihren drei und fünf Jahren waren sie noch nicht oft genug mit ihrem Großvater zusammen, um zu wissen, wie sehr er sie liebte und sich um sie sorgte. In meinem Fall wussten sie sowohl, dass ich größer war, als auch, wie sehr ich sie liebte und vor jeder Gefahr schützen würde.

Ähnlich verhält es sich mit einem Menschen, der zwar weiß, dass Gott mächtig ist, aber nicht wirklich Gottes Liebe kennt und deshalb weiterhin Angst hat. Ein allmächtiger Gott ist kein Trost für den, der nicht weiß, dass Gott ihn liebt.

DAS WESEN DER LIEBE GOTTES – WORIN BESTEHT SIE?

Gottes Liebe ist eine Komponente seiner noch größeren Eigenschaft Güte. Die Tatsache, dass Gott gütig ist, umfasst zwei Aspekte.

Zunächst einmal bedeutet es, dass Gott einzigartig ist. In allen Details und Eigenschaften entspricht Er dem Ideal, wie Gott sein sollte. Gut in diesem Sinne bedeutet dasselbe, wie wenn wir unser Auto, das Kind, den Computer, die Ehe, den Mitbewohner, oder die Arbeit mit „gut“ bezeichnen.

Der Aspekt der Einzigartigkeit Gottes ist bedeutender, als man vielleicht zunächst annimmt. Besäße Gott nicht diese außerordentliche Weisheit, könnten wir zu Recht Seine Entscheidungen in Frage stellen. Hätte Er nicht einen ausgezeichneten Gerechtigkeitssinn, könnten wir die Geltung und Notwendigkeit Seiner Gebote in Zweifel ziehen. Wenn wir keine richtige Vorstellung von einem „guten“ Gott haben, dann stellen wir an Ihn die falschen Erwartungen.

Ich möchte das an folgender Illustration verdeutlichen.

Vor vielen Jahren kam eine Studienanfängerin aus einer sehr wohlhabenden Familie an die Bob Jones Universität (BJU). Shannon (Name geändert) hatte ein Kindermädchen, das alles für sie erledigte. Sie frisurierte ihr die Haare, legte ihr die Kleider bereit, ließ ihr Badewasser ein, machte ihr Bett, brachte ihr Snacks, hörte ihre Schulaufgaben ab und so weiter.

Als Shannon im Studentenwohnheim einzog, erwartete sie das gleiche von ihren Mitbewohnerinnen. Als diese nicht sofort gewillt waren, diese Dinge für sie zu tun, dachte sie, es wären keine „guten“ Mitbewohnerinnen.

Glücklicherweise wohnte eine geistlich gesinnte Studentin, die bereits im letzten Semester studierte, mit im Raum, die Shannons Bedürfnis erkannte und anfangs viele Dinge für sie erledigte, um eine Beziehung zu ihr aufzubauen. Wie du dir vorstellen kannst, hatte sie einen starken Einfluss auf Shannon.

Der Punkt, auf den es hier ankommt, sind die verzerrten Erwartungen, die Shannon an „gute“ Mitbewohnerinnen hatte. So ergeht es auch vielen Christen, die enttäuscht sind, wenn Gott sich nicht so für sie einsetzt, wie sie es von einem „guten“ Gott erwarten. Sie haben keine richtige Vorstellung von Gott.

In Wirklichkeit bekommt Gott die Note „sehr gut“ für sein Gottsein! Er ist einzigartig, weil Er für alles die vollkommene Lösung bereithält. Wenn wir Ihn auch nur in irgendeiner Hinsicht für unvollkommen halten und Ihn schlechter bewerten, machen wir uns des Götzendienstes schuldig, von dem Tozer zu Beginn dieses Kapitels sprach. Wir dürfen keine falschen Gedanken über Gott aufkommen lassen. Damit verunehren wir Ihn nicht nur – das schlimmste Vergehen –, sondern wir setzen uns einem Leben in einer Welt aus, in der das Bild von Gott nicht mit der Realität übereinstimmt, und verursachen so unseren eigenen Zusammenbruch.

Die Tatsache, dass Gott gut ist, bedeutet, dass Er wohlwollend ist, das heißt: „Er ist gut zu mir.“ Es gelang Satan, Adam und Eva zum Ungehorsam gegenüber Gott zu verführen, indem er Gottes Güte in Zweifel zog. Satan wollte, dass sie von Gott dachten, Er sei nicht gut, weil Er ihnen etwas vorenthalten

hatte. Wir begeben uns ebenso in eine überaus prekäre Lage – geistlich gesehen – wenn wir Gottes Güte oder Seine Liebe irgendwie in Zweifel ziehen. Wir müssen Gott bitten, uns durch Sein Wort und Sein Tun uns gegenüber Seine Liebe zu zeigen.

Als die Liebe Gottes mich auf diese Weise traf, befand ich mich im ersten Semester an der Bob Jones Universität. Ich rebellierte gegen den Besuch einer christlichen Universität, aber als meine Eltern darauf bestanden, willigte ich ein, mindestens ein Jahr zu bleiben. Danach wollte ich nach Hause zurück, um wieder meinen eigenen Träumen und früheren Sünden nachzugehen – Träume und Sünden, von denen ich wusste, dass sie nicht Gottes Plan für mein Leben entsprachen.

Auf der High School hatte ich sowohl Gott als auch meinen Eltern Schande bereitet. Gegen den Willen meiner Eltern und gegen Gottes Willen spielte ich in einer Rockgruppe Gitarre. An vielen Wochenenden kam ich abends nicht nach Hause. Ich erzählte meinen Eltern, ich würde arbeiten und in der Wohnung meines Chefs übernachten – was aber nicht immer der Fall war. Ich begann zu stehlen, sobald ich etwas sah, das ich haben wollte. Ich bestahl meinen Chef, meine Freunde, stahl an der Arbeit und in der Schule. Ich traf ein Mädchen, das ich heiraten wollte und ich würde, sobald mein Jahr an der Universität beendet war, nach Hause zurück kehren und meinen rebellischen Lebensstil fortführen.

Zum Glück hatte Gott andere Pläne mit mir! Während der täglichen Predigten an der Universität wurde ich von Gott überführt. In meinem zweiten Semester brachte BJU den Film *Flame in the Wind* in voller Länge heraus. Ich ging zur Premiere und kam zur Erkenntnis meiner Sünde. Ich hielt es nicht länger aus und nahm Gottes Einladung an, mit ihm ins Reine zu kommen.

Es gab vieles, was ich mit meinen Eltern, meiner Schule, meinen Freunden, meinem Chef und an der Bob Jones Universität zu bereinigen hatte. Ich fing an zu erstatten, was ich gestohlen hatte, und söhnte mich mit denen aus, über deren Autorität ich mich hinweggesetzt hatte. Ich tat alles, um das begangene Unrecht wieder gut zu machen.

Während dieser Zeit ging ich eines Abends zurück zu meinem Wohnheim. Auf dem Campus war es still und ich

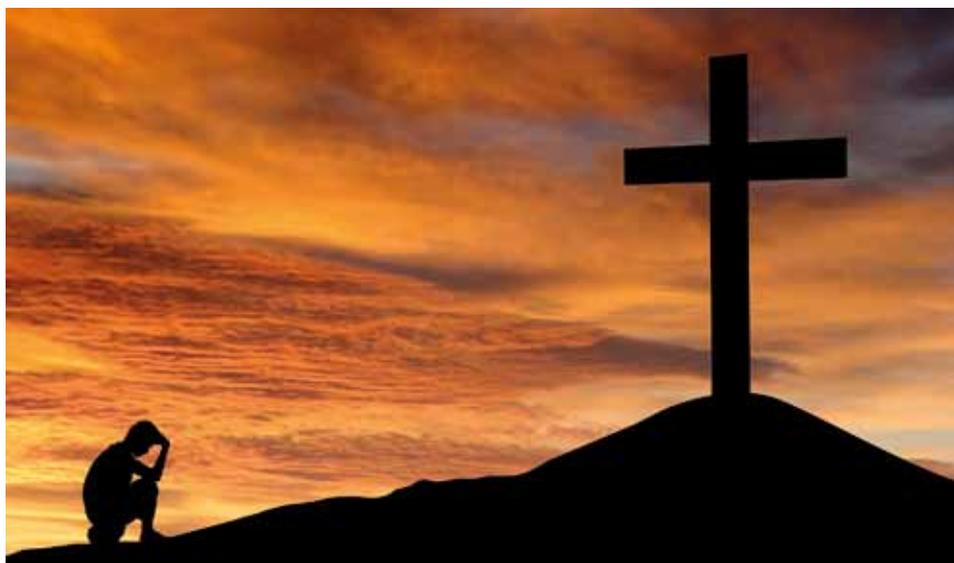
ging über die Brücke, die über die Wasserspiele führte. Meinen Blick zum sternenklaren Himmel gerichtet dachte ich darüber nach, wo ich mich befand. Und dann kam mir in den Sinn, dass es nur einen Grund gab, warum ich mich auf dem Campus der Bob Jones Universität anstatt wegen Diebstahls im Gefängnis befand, oder warum ich nicht mit der falschen Frau verheiratet war, oder mir eines der vielen anderen unheilvollen Dinge passiert war. Ich stand dort, weil es einen Gott im Himmel gab, der mich liebte! Nie habe ich diesen Moment vergessen.

Er hatte mich gerettet. Er hätte das nicht tun müssen, aber Er hatte es getan. Ich konnte mit dem Psalmisten ausrufen: „Der HERR ist gütig gegen alle, und seine Barmherzigkeit waltet über allen seinen Werken“ (Psalm 145,9). „Die Erde ist erfüllt von der Güte des HERRN“ (Psalm 33,5). Es ging mir wie David, als er rief: „Dankt dem HERRN, denn er ist gütig, denn seine Gnade währt ewiglich“ (Psalm 107,1). Der Psalm erzählt einige Begebenheiten von der Befreiung Israels durch Gott. Jede dieser Begebenheiten endet mit dem Refrain: „Sie sollen dem HERRN danken für seine Gnade und für seine Wunder an den Menschenkindern“ (Psalm 107,8.15.21.31). David beendet den Psalm mit den Worten: „Wer weise ist, wird dies beachten, und er wird die Gnadenerweise des HERRN verstehen“ (Vers 43).

Es ist oft vorgekommen, dass ich zu meinem Büro im Verwaltungsgebäude der Bob Jones Universität gekommen bin und an meiner Tür das Schild mit der Aufschrift „Studiendekan“ gelesen und zu Gott gerufen habe: „Du weißt, dass ich hierfür nicht gut genug bin.“ Und dann hat Er mich daran erinnert, dass ich nicht dort bin, weil ich gut bin, sondern weil Gott gut ist.“ Was für ein wunderbarer Gott!

Bis heute kann ich meine Tränen nicht zurückhalten, wenn ich über das nachdenke, was David in Psalm 103 sagt: „Er hat nicht mit uns gehandelt nach unseren Sünden und uns nicht vergolten nach unseren Missetaten. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,

»Besäße Gott nicht diese außerordentliche Weisheit, könnten wir zu Recht Seine Entscheidungen in Frage stellen.«



so groß ist seine Gnade über denen, die ihn fürchten; so fern der Osten ist vom Westen, hat er unsere Übertretungen von uns entfernt“ (Verse 10-12).

Diese Worte sprechen von Gottes Freundlichkeit zu uns Sündern, die nichts als Seinen Zorn verdient hatten. Wenn du Gott mehr kennlernst, wirst du feststellen, dass unsere Sündhaftigkeit weit schlimmer ist, als wir dachten, aber dass Seine Gnade und Liebe noch viel wunderbarer ist, als du dir je vorstellen konntest.

Wenn du dazu neigst, dich schnell zu verteidigen oder andere zu beschuldigen, dann kennst du dein eigenes Herz nicht. Und andererseits, wenn das Bewusstsein deiner Sünde dich in die Tiefen des Selbstmitleids und der Hoffnungslosigkeit schickt, dann hast du noch nicht die wunderbare Gnade Gottes für reumütige Sünder erlebt. Das Wissen um unsere Sünde sollte uns demütig halten, aber das Wissen um das Werk des Herrn Jesus Christus am Kreuz sollte eine noch viel größere Demut erzeugen (weil jemand wie Er für uns sterben musste) und eine noch größere Liebe für den einen, der etwas so Unbeschreibliches für uns getan hat.

Gottes Liebe ist Seine persönliche Kommunikation mit einem rationalen Geschöpf, indem Er, durch die Gabe seiner selbst für Sein Geschöpf, Sein Wohlwollen zeigt. Liebe wird manchmal als eine aufopfernde Entscheidung beschrieben, mit der wir auf die wahren geistlichen Bedürfnisse eines anderen eingehen. Wir müssen über diese Wahrheiten nachdenken und „uns selbst in die Realität zurückholen“. Wir befinden uns wieder auf dem „Weg nach unten“,

wenn wir auf unsere sündigen Herzen hören, anstatt gegen unsere sündigen Gedanken vorzugehen.

DAS AUSMASS DER LIEBE GOTTES (WIE GROSS IST SIE?)

Paulus betet in Epheser 3,18, dass die Gläubigen imstande sind das Ausmaß der Liebe Gottes zu erfassen – seine Breite, Länge und Tiefe. Ich möchte dir zwei Gedanken in Bezug auf das Ausmaß der Liebe Gottes vorstellen.

Erstens kannst du nichts tun, was Gott veranlassen würde, dich mehr zu lieben, als Er dich bereits liebt. Da Gott uns bereits vollkommen liebt, kann Er es nicht noch vollkommener machen. Viele Gläubige versuchen, alle möglichen guten Dinge zu tun: ein gottgefälliges Leben zu führen, außergewöhnliche Leistungen zu erbringen und so weiter. Immer mit dem Bestreben, Gott möge sie mehr lieben und annehmen, als Er es tut. Tatsächlich liebt Gott uns auf die gleiche Weise, wie Er Seinen Sohn Jesus Christus liebt. In Johannes 17,23 sagt Jesus zu Seinem Vater: „*du ... liebst [sie], gleichwie du mich liebst.*“ Das ist eine erstaunliche Aussage.

Dies ist tatsächlich so, weil Gott jemanden nur auf eine Art lieben kann – mit vollkommener Liebe. Seinen Segen und Seine Zuwendung erhalten wir nicht, weil wir Seiner Liebe würdig sind, sondern weil Er eine besondere Person ist.

Wenn wir unsere Töchter mittags aus der Vorschule abholten, begrüßten sie uns oft mit einem selbstgemalten Bild von uns Eltern oder der ganzen Familie. Das typische Kunstwerk einer Vierjährigen.

Wir versuchten aufrichtig, sie zu ermutigen, indem wir ihnen sagten: „Schatz, das ist ganz toll. Man sieht, dass du dir viel Mühe gegeben hast.“ Oder: „Schatz, das ist großartig. Du hast so viele schöne Farben verwendet.“ Bei einer dieser Gelegenheiten fragte eine Tochter anschließend: „Vati, kannst du das Bild mit zur Arbeit nehmen und in deinem Büro aufhängen?“ Daraufhin gab ich ihr folgende Antwort: „Liebling, die Menschen, die dich am meisten lieben, wohnen in unserem Haus. Lass es uns mit nach Hause nehmen und an den Kühlschrank hängen, damit die Menschen, die dich am meisten lieben, es immer sehen können.“ Damit gab sie sich zufrieden. Ihr Kunstwerk wird nicht im Louvre ausgestellt werden, weil es keine künstlerische Qualität aufweist, aber es wird bei uns zu Hause hängen, weil wir sie lieben.

Mit diesem Szenario möchte ich dir folgende Wahrheit verdeutlichen. Meine Töchter erhielten von ihren Eltern kein begeistertes Lob, weil das Kunstwerk so überwältigend war, sondern sie wurden gelobt, weil ihre Eltern sie liebten und sie dazu ermutigen wollten, sich anzustrengen.

Wenn ich im Himmel vor meinen Herrn Jesus trete, dann möchte ich unbedingt von Ihm hören: „*Recht so, du guter und treuer Knecht!*“ (Matthäus 25,21). Sollte ich diese Worte je gesagt bekommen, dann nicht, weil mein „Kunstwerk“ – meine persönliche Heiligkeit – so überwältigend ist, dass es Gott dazu veranlasst mir für mein Leben Lob auszusprechen. Sollte ich diese Worte hören, dann kommen sie von einem liebenden Vater, der Seinen Sohn ermutigt, weil dieser für seinen Vater das Beste gegeben hat. Es geschieht, weil der Vater ein liebender Vater ist, und nicht aufgrund meiner überwältigenden Heiligkeit. Gott wird Seine Anerkennung aussprechen für etwas, das Er, als Ausdruck seiner Liebe, in mir und durch mich bewirkt hat.

Zweitens kannst du nichts tun, was Gott veranlassen würde dich weniger zu lieben. Wir können zwar Gottes Herz durch unsere Sünde betrüben, aber damit verringern wir nicht Seine Liebe zu uns. Darüber hinaus trifft unsere Sünde Gott nicht unerwartet und lässt Ihn Seine Entscheidung, uns zu Seinem Kind zu machen, nicht nochmals überprüfen.

Die meisten Christen spielen keine

Glücksspiele – außer sie kaufen ein Auto. Beim Autokauf denken wir, dass wir wissen, was wir erhalten, aber tatsächlich wissen wir es nicht. Selbst Neuwagen unterliegen Rückrufaktionen und Herstellungsfehlern. Aber als Gott uns mit dem Blut Seines eigenen Sohnes „gekauft“ hat, wusste Er im Voraus, was genau Er erhalten würde.

Seine Liebe vergeht nicht. Lesen wir, was Er durch den Propheten Jeremia gesagt hat: „Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Gnade.“ (31,3).

Immerwährende Liebe ist unveränderlich; sie hört nie auf. Das ist eine großartige Nachricht! Wenn wir das ganze Ausmaß der Liebe Gottes kennen, dann kennen wir eine der Wahrheiten, die uns den meisten Halt gibt. Aber obwohl wir etwas von der Unveränderlichkeit der Liebe Gottes verstehen können, wird Seine Liebe durch nichts so deutlich wie durch Golgatha.

DER BEWEIS DER LIEBE GOTTES

(WOHER WEISS ICH, DASS ER MICH LIEBT?)

Der bedeutendste Ausdruck der Liebe Gottes ist das Werk Seines Sohnes Jesus am Kreuz von Golgatha. Es ist die vollkommenste Äußerung Seiner Liebe.

„Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“ Römer 5,8

„Darin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben sollen. Darin besteht die Liebe – nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsere Sünden.“ 1. Johannes 4,9-10

Vor wenigen Jahren traf mich eine Aussage von Paulus aus Galater 6,14 bezüglich des Kreuzes: „Von mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, als nur des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus.“ Ich dachte viel über diesen Vers nach und kam zu dem Schluss, dass dieses Kreuz im Leben des Paulus eine zentralere Rolle spielte als in meinem. Als ich feststellte, dass es noch eine Menge gab, was ich bezüglich des Kreuzes noch nicht verstanden hatte, entschied ich mich, ein Wochenende lang über Jesaja 53 nachzudenken und Gott zu bitten, mir die Herrlichkeit des Kreuzes zu zeigen.

An einem Samstag zog ich mich zurück und verbrachte den Vormittag

damit, über das Kapitel nachzudenken und einige Kommentare zu diesem Abschnitt zu studieren. Die ganze Zeit über betete ich zu Gott, um „zu begreifen, was die Breite, die Länge, die Tiefe und die Höhe sei, und die Liebe des Christus zu erkennen, die doch alle Erkenntnis übersteigt“ (Epheser 3,18-19).

Am Nachmittag öffnete Gott mir meine Augen auf eine Art und Weise, wie ich Seine große Liebe zu mir vorher nie erfahren hatte. Ich hatte das Werk Gottes am Kreuz immer geachtet und gewürdigt, aber ich hatte es nie mit diesem erleuchteten Verständnis gesehen, das Gott mir an diesem Nachmittag schenkte. Ganz neu und viel kraftvoller und persönlicher erkannte ich, was in Jesaja 53,5 steht: „Er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden.“ Als mir das richtig bewusst wurde, war ich so überwältigt, dass ich Gott unter Tränen für diese große Liebe zu einem so großen Sünder dankte. Selbst heute noch habe ich Tränen in den Augen, wenn ich über Seine Liebe am Kreuz nachdenke. Diese Lektion werde und will ich nie vergessen.

Viele von uns wurden durch die Sünden, die andere gegen uns verübten, verletzt. ... Und wenn wir nicht aufpassen, verbringen wir unser Leben in Kummer und Reue. Statt auf unsere Wunden zu sehen, müssen wir damit anfangen, auf Seine Wunden zu schauen. Jesus ist der, der „unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen [hat]“ (Jesaja 53,4).

Und wenn wir dann vor Ihm stehen und nicht fassen können, dass Er mich, den Sünder, liebt, dann sollten wir Ihm sagen, wie wunderbar es ist, von Ihm geliebt zu werden.

Er ist der, der in Hebräer 4,15-16 zu uns sagt:

„Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der kein Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern einen, der in allem versucht worden ist in ähnlicher Weise [wie wir], doch ohne Sünde. So lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden zu rechtzeitiger Hilfe!“

Es gibt vieles, was wir in Bezug auf Gott und Seine Wege nicht verstehen, aber wenn Jesus für Sünder am Kreuz gestorben ist, dann ist es

Gotteslästerung zu denken, dass Gott uns nicht liebt.

DIE AUSWIRKUNG DER LIEBE GOTTES

(WIE VERÄNDERT SIE?)

Die Auswirkung der Liebe Gottes auf ein gefallenes aber erlöstes Geschöpf ist unterschiedlich.

In Matthäus 6,24-34 und 1. Johannes 4,16-18 sehen wir, dass Gottes Liebe unsere Furcht vertreibt.

Johannes sagt uns außerdem, dass Gottes Liebe uns dazu verpflichtet, einander zu lieben (1. Johannes 4,7-11).

Paulus verkündet, dass die Liebe Gottes uns zu großer Tatkraft und zur Evangelisation drängt (2. Korinther 5,14-15).

Und in der Offenbarung, dem letzten Buch des Johannes, sehen wir, wie die Liebe des Lammes Gottes zu Sündern zu wahrer Anbetung führt (Offb 5,9-14).

In Wahrheit liebt Gott nicht nur den Sünder – Gott liebt mich! Eine ergreifende und überwältigende Wahrheit. Es ist Realität. Wenn du „vor der Katze Angst hast“ – den gefährlichen Eventualitäten des Lebens – dann kennst du noch nicht die Liebe dessen, der die Katze festhält.

Fange gleich damit an Epheser 3,14-19 auswendig zu lernen und zu beten. Gott will, dass du Seine Liebe kennst. Paulus betet auch für die Epheser, dass sie Gottes Liebe kennen. Das deutet darauf hin, dass Gott zu lieben, so wie Paulus es ausdrückt, nicht automatisch passiert. Wir müssen Gott bitten, uns ganz neu die Augen für Seine Liebe zu öffnen. Ich lade dich ein, zu schmecken und zu sehen, „wie freundlich der Herr ist“, denn „wohl dem, der auf ihn traut“ (Psalm 34,9).

Deine Seele wird zur Ruhe kommen, wenn du weißt, dass Gottes Liebe mehr als genug ist. ☛

»Du kannst nichts tun, was Gott veranlassen würde, dich mehr zu lieben.«

Fußnoten

1 Tozer, Aiden W.: *Das Wesen Gottes: Eigenschaften Gottes und ihre Bedeutung für das Glaubensleben* [Übers. aus dem Amerikanischen von LITERA/Sperling-Botteron]; (Originaltitel: *The Knowledge of the Holy*). Neuhausen-Stuttgart: Hänssler, 1996; S. 10-13